

GSV-Mädchen haben Landesliga-Zugehörigkeit sicher

SCHWIMMEN: In Stadtallendorf auf Platz neun notiert - Claudia Weil mit Leistungssteigerung - Ruth Volk eine feste Größe

(ur) Eine Woche nach dem Gießener Frühjahrsmeeting waren die Mädchen des Gießener Schwimmvereins bei den Wettkämpfen zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Stadtallendorf schon wieder im Großinsatz. Schon bei den Wettkämpfen zur DMS 93 im letzten November hatte die Mannschaft gegen den Abstieg aus der hessischen Landesliga zu kämpfen. Auch in diesem Jahr hatten die Trainer als Zielsetzung ausgegeben: Nur nicht absteigen.

Nachdem einige Schwimmerinnen sich vom Wettkampfsport zurückgezogen haben und allenfalls noch hobbymäßig schwimmen, befindet sich das Team immer noch im Umbruch. Es ist ganz offensichtlich noch nicht gelungen, den beiden herausragenden Sportlerinnen Sandra Emmerich und Laura de Marianis gleichwertige Schwimmerinnen zur Seite zu stellen und eine neue schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. Auch in Stadtallendorf zeigte sich überdeutlich, daß die Mannschaft zu unausgeglichen besetzt ist. Gewannen Sandra Emmerich und Laura de Marianis fast jedes ihrer Rennen mit großem Vorsprung, konnten die anderen Schwimmerinnen meist nicht mit ihren Gegnerinnen mithalten.

Nachdem mit Gundula Wagner die beste Brustschwimmerin des Vereins wegen einer schweren Handverletzung kurzfristig ausfiel, waren die Möglichkeiten schon sehr eingeschränkt. Mit viel Kampf gelang es letztlich dennoch, die von den Trainern im Vorfeld errechnete Punktzahl zu erreichen. Mit einer Gesamtpunktzahl von 15 687 Punkten placierte sich die Mannschaft in der Endabrechnung auf dem neunten Platz unter zwölf angetretenen Vereinen und hatte einen beruhigenden Vorsprung auf den elften Platz, dem Abstiegsplatz.

Die überragende Schwimmerin des Wettkampfes war erwartungsgemäß Sandra Emmerich. Die 18jährige aus Oppenrod knüpfte an ihre tadellose Leistung vom Gießener Frühjahrsmeeting an und zeigte nach einer für sie eher schwachen Wintersaison weiterhin aufsteigende Tendenz. Eindrucksvollster Beweis hierfür sind ganz hervorragende 1:01,2 Minuten über 100 m Freistil, die sie am Ende eines strapaziosen Wettkampfes in ihrem letzten Rennen erzielte. Auch ihre übrigen Zeiten 2:35,9 über 200 m Schmetterling, 9:40,7 über 800 m und 2:15,4 über 200 m Freistil waren herausragend. Mit ihren guten Leistungen sorgte sie immer zu kritischen Zeitpunkten des Wettkampfes, wenn der Vorsprung auf den elften Platz knapp zu werden drohte, für eine große Auffrischung des Punktekontos.

Laura de Marianis schwamm am ersten Wettkampftag einen sehr guten Wettkampf, mußte am zweiten Tag allerdings einen gewaltigen Einbruch über die kräfteaubendenden 200 m Schmetterling hinnehmen. Sowohl über 200 m Lagen in 2:39,4 als auch über 400 m Lagen in sehr guten 5:47,6 konnte sie eine neue persönliche Bestmarke aufstellen und avanciert langsam zur vielseitigsten Schwimmerin des GSV.

»Shooting-Star« im Gießener Team war die 16jährige Claudia Weil. Nachdem sie zunächst ihre erst zwei Monate alte Bestmarke über 800 m Freistil



Sie vertreten den GSV in Stadtallendorf (hinten, v.l.): Kirsten Heil, Claudia Weil, Laura de Marianis; (vorn): Christina Neubert, Christine Sturm, Sandra Emmerich. (Foto: ur)

um mehr als 20 Sekunden auf 11:22,0 geschraubt hatte, schaffte sie es nur knapp eine Stunde später, eine der Schallmauern über 100m Freistil zu durchbrechen. In einem hervorragend eingeteilten Lauf wurden für sie 1:09,4 gestoppt, 2:55,6 über 200 m Lagen und 5:35,9 über 400 m Freistil bedeuteten ebenfalls neuen persönlichen Rekord.

Kirsten Heil konnte sich in ihrer Paradedisziplin, dem Rückenschwimmen, diesmal nicht so gut in Szene setzen, wußte dafür aber mit neuen Bestmarken über 200 m Schmetterling in 3:07,1 sowie 400 m Lagen in 8:21,8 zu gefallen. Die beiden 16jährigen Christina Neubert und Christine Sturm konnten sich gegenüber dem November-Durchgang ebenfalls nochmals steigern. Christina Neubert schrammte in 3:00,9 nur ganz knapp an der Drei-Minuten-Marke über 200 m Rücken vorbei. Christine Sturm wurde zum erstenmal über 800 m Freistil eingesetzt und schwamm recht beachtliche 12:09,2. Über 200 m Brust konnte sie sich am zweiten Wettkampftag auf 3:28,2 steigern.

Ein echtes Phänomen stellt die 23jährige Ruth Volk da. Nachdem sie schon 1993 bei ihrem ersten Einsatz für den GSV einen großen Anteil am Mannschaftserfolg hatte, ist sie mittlerweile nicht mehr aus der Mannschaft wegzudenken. Über 100m Brust konnte sie ihre alte Bestmarke erneut unterbieten und wurde in kaum glaublichen 1:28,2 gestoppt. Die doppelte Distanz 200 m Brust ging sie mit einiger Nervosität an, teilte sich das Rennen aber klug ein und schlug in 3:11,5 am Ziel an. 2:56,4 über 200 m Lagen und 1:09,6 über 100 m Freistil rundeten das gute Auftreten von Ruth Volk ab.

Ganz in den Dienst der Mannschaft stellten sich Melanie Müller, Christine Michel und Wibke Sturm. Melanie Müller wurde wie im Vorjahr über die beiden Rückenstrecken eingesetzt und konnte trotz sehr wenig Training ihren Standard halten. Mit 1:23,4 über 100 m Rücken war sie genauso schnell wie beim letzten DMS-Durchgang. Zum erstenmal seit zwei Jahren trat Christine Michel wieder einmal bei einem Wettkampf an. Hauptsächlich gesundheitliche Probleme hatten sie an Training und Wettkampfteilnahme gehindert. In Stadtallendorf wurde sie über 200m und 400m Freistil eingesetzt und konnte in beiden Rennen wertvolle Punkte für den GSV erschwimmen. Besonders die 200er-Zeit von 2:35,7 ist für ihren derzeitigen Trainingszustand sehr beachtlich.

Auch die Leistung von Wibke Sturm muß mit dem Prädikat »sehr beachtlich« ausgezeichnet werden. Sie hatte ebenfalls nur einigemal am Training teilnehmen können und mußte bei ihren fünf Starts einige der gefürchtetsten Schwimmdisziplinen bewältigen. Zum Auftakt konnte sie in sehr guten 1:21,4 über 100 m Schmetterling gleich Zeichen setzen. 1:30,1 über 100 m Brust sind ebenfalls aller Ehren wert, und mit 6:13,5 über 400 m Lagen blieb sie ebenfalls nur knapp über ihrer schon einige Jahre alten Bestmarke. Für die nächsten Jahre muß man sich beim GSV allerdings etwas einfallen lassen, will man den Standard halten. Zwei Spitzenkräfte genügen nicht, um in einem Teamwettkampf in der hessischen Spitze mitschwimmen zu können. Am Wochenende starten die Männer des GSV in Stadtallendorf zu ihrem DMS-Durchgang.